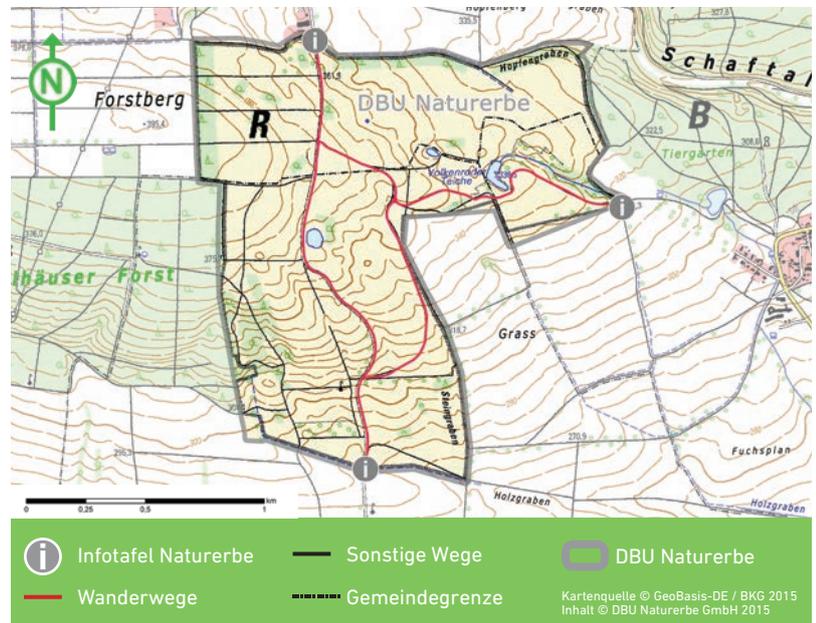


Auf einem Blick

- Größe:** rund 299 Hektar
- Lage:** ungefähr vier Kilometer nordöstlich von Mühlhausen/Thüringen im Unstrut-Hainich-Kreis. Überschneidungen mit dem Fauna-Flora-Habitat-Gebiet »Volkenrodaer Teiche«
- Teilgebiete:** überwiegend Offenland mit Streuobstbeständen und zwei Teichen
- Arten:** Pflanzen: Frühlings-Adonisröschen
Tiere: Rohrweihe, Schwarzstorch, Erdkröte, Grasfrosch, Teichfrosch, Bergmolch, Kammolch, Teichmolch, Großes Granatauge, Keilflecklibelle, Hufeisen-Azurjungfer und weitere Libellenarten
- Kontakt** Bundesforstbetrieb Thüringen-Erzgebirge, Telefon 03695 | 85023-0



Zur Geschichte

Viele Jahre lang wurde die Fläche zu militärischen Übungszwecken zunächst von der Nationalen Volksarmee und anschließend von der Bundeswehr genutzt. 2014 wurde der Truppenübungsplatz geschlossen und die Fläche an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben zurückgegeben.



Die Fläche heute

Die DBU-Naturerbefläche Forstberg besteht überwiegend aus großflächigem Grünland mit Halbtrockenrasen und mageren Flachland-Mähwiesen. In den Offenlandbereichen liegen Streuobstwiesen mit alten Sorten von Apfel-, Kirsch- und Pflaumbäumen. Diese alten Obstbaumbestände sind reich an Totholz. Von Bedeutung sind auch die naturnahen Teiche und die temporären Gewässer. Durch den kleinräumigen Wechsel von Wasserflächen, Verlandungsbereichen und feuchter Uferzone finden hier vor allem Amphibien- und Libellenarten einen Lebensraum. Um die Verbuschung der offenen Landschaftsbereiche zu vermeiden, werden regelmäßig Schafe auf der Fläche. Der Norden und Westen der Fläche wird von Nadelbaumbeständen begrenzt. Diese werden nach und nach entnommen und dafür naturnahe Hecken und lichte Waldstrukturen geschaffen.



Teil des Thüringer Beckens

Die DBU-Naturerbefläche Forstberg befindet sich auf einer nach Süden geneigten Muschelkalk-Randplatte des Thüringer Beckens. Eine Besonderheit sind die alten Streuobstbestände mit einem großen Anteil von Totholz. Die alten Obstbaumbestände werden auch zukünftig gepflegt und erhalten.

Foto: © DBU Naturerbe GmbH

Muschelkalk

Die DBU-Naturerbefläche Forstberg liegt auf einer Schicht Muschelkalk. Der Muschelkalk entstand durch die Verlandung eines riesigen Binnenmeeres, welches sich hier vor vielen Millionen Jahren erstreckte.



Foto: © Glader, Hans / piclease

Schwarzstorch

Der Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) bewohnt im angrenzenden Volkenrodaer Wald einen Horstbaum. Er nutzt das Offenland und die Teiche auf der DBU-Naturerbefläche für die Nahrungssuche.



Foto: © Bundesforstbetrieb Thüringen, Matthias Brehm

Frühlings-Adonisröschen

Eine Besonderheit auf der Fläche ist das Frühlings-Adonisröschen (*Adonis vernalis*). Die Pflanzenart ist gefährdet, da trockene Offenlandbereiche immer seltener werden und damit ihr Lebensraum schwindet.



Foto: © Müller, Christian / piclease

Reichtum an Libellen-Arten

Die Hufeisen-Azurlibelle (*Coenagrion puella*) ist eine von mehr als 20 Libellenarten, die auf der DBU-Naturerbefläche nachgewiesen wurde.

Totholz für lebendige Vielfalt

Abgestorbene Bäume und Äste sind ein wichtiger Bestandteil des Ökosystems. Eine Vielzahl von Arten nutzt vermoderndes Holz als Lebensraum und Nahrungsquelle. Dazu gehören Moose, Flechten, Pilze und Insekten, die je nach Zersetzungsstadium das Totholz nach und nach besiedeln. Durch den Zerfall des Holzes werden dem Boden Nährstoffe wieder zugeführt.



Foto: © Gallberger, Wilhelm / piclease

Kammolch

Der Kammolch (*Triturus cristatus*) ist die größte einheimische Molchart. Ab Februar sucht er die Laichgewässer auf. Bis Mitte Mai werden 100 bis 250 Eier einzeln an Wasserpflanzen abgelegt.



Foto: © Glader, Hans / piclease

Rohrweihe

Die Rohrweihe (*Circus aeruginosus*) brütet in offenen Landschaften und dabei mit Vorliebe in dichten und hohen Schilfkomplexen.

Das Nationale Naturerbe

In Deutschland gibt es verschiedene geschützte Landschaften wie Nationalparke, Biosphärenreservate oder Naturschutzgebiete – einzigartige Naturräume, in denen viele bedrohte Arten einen Rückzugsraum finden. Seit einigen Jahren zählen zu diesen naturnahen Gebieten auch die insgesamt 156 000 Hektar umfassenden Flächen des Nationalen Naturerbes. Das sind ehemals militärisch genutzte Gebiete, Braunkohlefolgelandschaften und Flächen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, bekannt als »Grünes Band«. Diese Naturerbeflächen werden langfristig für den Naturschutz gesichert und für nachfolgende Generationen als Orte der biologischen Vielfalt erhalten. Deshalb hat die Bundesregierung diese Gebiete an Stiftungen, Bundesländer und Naturschutzverbände übertragen. 70 Flächen mit rund 69 000 Hektar in zehn Bundesländern wurden der DBU Naturerbe GmbH, einer Tochter der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), überschrieben. Die DBU ist eine der größten Umweltstiftungen in Europa. Sie fördert insbesondere innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz.

Verantwortung der DBU Naturerbe GmbH

Die gemeinnützige DBU Naturerbe GmbH ist für die Sicherung und Betreuung von Naturerbeflächen verantwortlich. Gemeinsam mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), Sparte Bundesforst, erhält und optimiert die DBU Naturerbe GmbH wertvolle Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten. Die Flächen sollen auch den Menschen als Erholungsorte dienen. Weitere Informationen unter www.dbu.de/naturerbe

**Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Tier- und Pflanzenwelt!
Bleiben Sie auf den gekennzeichneten Wegen und führen Sie Hunde an der Leine.**